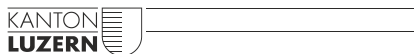


Konzept Ateliers für Hochbegabte

Inhalt

1	Begabungs- und Begabtenförderung	3
2	Konzept des Angebotes	3
2.1	Angebote	3
2.2	Räumlichkeiten	3
3	Rahmenbedingungen	3
4	Auswahl der Lernenden für das Angebot für Hochbegabte	4
5	Zusammenarbeit	4
6	Finanzierung	4
7	Zeitplan	4



Bildungs- und Kulturdepartement
Dienststelle Volksschulbildung
Kellerstrasse 10
6002 Luzern

www.volksschulbildung.lu.ch

Luzern, 12. März 2020
2020-141/272609

1 Begabungs- und Begabtenförderung

Im Rahmen des ordentlichen Unterrichts werden grundsätzlich alle Lernenden gefördert. Dies gilt auch für Lernende mit einer hohen Begabung. Zur Förderung hochbegabter Lernender gibt es unterschiedliche Massnahmen. Übliche innerschulische Instrumentarien sind die Acceleration (Beschleunigung der Schullaufbahn durch Überspringen einer oder mehrerer Klassen), Teilacceleration (Besuch einzelner Fächer in höheren Klassen) und das Enrichment (Anreichern durch zusätzliche Fördermassnahmen über den normalen Schulstoff hinaus). Nicht alle Massnahmen sind für alle Kinder gleichermassen geeignet. Welche Massnahme(n) für das jeweilige überdurchschnittlich intelligente oder hochbegabte Kind ergriffen wird, hängt neben der Intelligenz auch von Faktoren der Persönlichkeit und Umwelt ab. Trotz all dieser Massnahmen gibt es Schülerinnen und Schüler, die in der Folge ihrer Hochbegabung in der Regelschule zu wenig gefördert werden und Kapazitäten für weitergehende Leistungen haben. Für solche Schülerinnen und Schüler ist das hier beschriebene Angebot gedacht. Die Ateliers ergänzen die Angebote und Bestrebungen in der Regelklasse und Schule der betreffenden Kinder. Die Teilnahme in einem Atelier bezweckt, dass auch hoch- oder höchstbegabte Kinder im Rahmen der öffentlichen Schule angemessen gefördert werden können.

2 Konzept des Angebotes

Kinder der 3. bis 6. Primarklassen besuchen in der Regel ein Atelier pro Woche. Die Ateliers werden an mehreren Standorten im Kanton Luzern angeboten

2.1 Angebote

Die Ateliers decken unterschiedlichste Themenfelder ab, die das Fächerangebot der Regelschule ergänzen oder erweitern. Mögliche Themenfelder sind: Denksport, Tüftelwerk, China, Philosophieren, Natur, Kunst, Zeichnen, Robotik.

2.2 Räumlichkeiten

Für den Atelierunterricht werden je nach thematischer Ausrichtung passende Räumlichkeiten gesucht. Für einzelne Ateliers werden mit Institutionen und Partnern Leistungsvereinbarungen abgeschlossen.

3 Rahmenbedingungen

- Das Angebot beinhaltet für die Lernenden zwei oder mehr Lektionen während der regulären Unterrichtszeit. In der Regel besucht ein Kind ein Atelier pro Woche.
- Die Lernenden besuchen das Angebot mindestens ein ganzes Schuljahr.
- Die Kinder sind für die Atelierzeit vom Unterricht in ihrer Klasse dispensiert.
- Es werden keine Absenzen eingetragen, da sie ein anderes Schulangebot besuchen.
- Die Gruppengrösse beträgt etwa zehn Lernende. Für die Durchführung eines Ateliers wird eine Mindestgruppengrösse von sechs Schülerinnen und Schülern gesetzt. In Ausnahmefällen ist ein Teamteaching möglich.
- Die Lehrpersonen verfügen über die notwendigen Qualifikationen.
- Die Eltern bezahlen pro Schuljahr einen Beitrag von Fr. 50.00.
- Die Eltern sind für den Weg zu den Durchführungsorten verantwortlich.

4 Auswahl der Lernenden für das Angebot für Hochbegabte

Um abzuklären, ob das Förderprogramm für ein Kind das richtige Angebot sein könnte, steht den Klassenlehrpersonen sowie den Eltern ein Merkblatt mit Anmeldekriterien zur Verfügung. Es beinhaltet Kriterien im Bereich der Motivation, Leistungsfähigkeit, Begabungen, Kreativität und persönlichen Ressourcen.

Falls die Kriterien mehrheitlich auf die Schülerin oder den Schüler zutreffen, kann eine Anmeldung bzw. Empfehlung erfolgen. Dabei ist zu beachten, dass sich eine überdurchschnittliche Begabung nicht zwingend in den Noten zeigen muss. Im Alltag sollte aber deutlich werden, dass das Kind ein überdurchschnittliches oder sehr hohes Potenzial hat.

Grundsätzlich ist davon auszugehen, dass von 100 Schülerinnen und Schülern zirka zwei einen IQ von 130 oder mehr haben und ein Atelierbesuch sinnvoll ist. Hochgerechnet auf den Kanton Luzern würden sich so für die 3. bis 6. Klasse ca. 320 Schülerinnen und Schüler ergeben.

Für die Anmeldung steht ein Bewerbungsformular in elektronischer Form zur Verfügung. Es wird vom Kind und den Erziehungsberechtigten ausgefüllt. Nach Abschluss der Anmeldung des Kindes wird die Klassenlehrperson aufgefordert, die Anmeldung zu ergänzen. Sollten Klassenlehrperson und Eltern in ihrer Empfehlung unterschiedlicher Meinung sein, muss der Anmeldung eine Potenzialabklärung eines Schulpsychologen/einer Schulpsychologin beigelegt werden.

Die Programmleitung der DVS entscheidet über die Zulassung und Zuteilung zu den verschiedenen Ateliers. Die Ateliers kommen je nach Nachfrage zustande. Die Platzzahl ist beschränkt.

Alle Unterlagen können aufgerufen werden unter: www.volksschulbildung.lu.ch > Unterricht & Organisation > Förderangebote > Ateliers für Hochbegabte

5 Zusammenarbeit

Eine gute und produktive Zusammenarbeit soll zwischen allen Beteiligten begünstigt werden. Die Ateliersleitenden sowie die Klassenlehrpersonen kennen ihre Pflichten und Aufgaben und üben diese professionell aus.

Es werden verschiedene Austauschplattformen zwischen der Schule und den Ateliersleitenden sowie zwischen der DVS und der Schule angeboten. Die DVS überprüft jeweils die Arbeit der Ateliersleitenden.

6 Finanzierung

Das Angebot wird vom Kanton Luzern (Dienststelle Volksschulbildung) finanziert. Beteiligt sind auch Firmen und Stiftungen.

7 Zeitplan

Termin	Beschreibung
April	Ausschreibungen, Versand, Anmeldefenster
Ende Mai	Anmeldeschluss
Juni	Einteilung der Ateliers
1. Schulwoche	Zusammenkunft der Ateliersleitenden
2. Schulwoche	Start der Ateliers
November	Veranstaltung für Klassenlehrpersonen (freiwillig)

vorletzte Schulwoche	Abschluss der Ateliers
letzte Schulwoche	Zusammenkunft der Atelierleitenden